

**Schriftliche Planung der unterrichtspraktischen Prüfung im Fach
Deutsch zum zweiten Staatsexamen gem. § 34 OVP**

Schule: Städtisches Gymnasium Bad Driburg
Lerngruppe: LK Jgst. 13
Datum: 29.10.2008

Thema der Unterrichtsreihe:

Denk- und Traditionsbrüche des Epochenwandels um 1900 am Beispiel von Robert Musils Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*

Thema der Stunde:

Der Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil im Spiegel unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Deutungsansätze

Stundenziel:

Die Schüler und Schülerinnen sollen die Pluralität der Deutungsmöglichkeiten des Romans *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil und die damit verbundene Stärke des Romans erkennen, indem sie unterschiedliche literaturwissenschaftliche Deutungsansätze kritisch reflektieren und auf dieser Grundlage ihren eigenen Standpunkt zur Deutung des Romans entwickeln.

Teillernziele: Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- den Roman unter dem jeweiligen Deutungsansatz verstehen, indem sie den von Mitschülern vorgetragenen Deutungsansatz mit Hilfe von Romanbelegen nachvollziehen.
- ihre Sprach- und Ausdrucksfähigkeit verbessern, indem sie ihre Arbeitsergebnisse in einem mündlichen Vortrag sach- und adressatengerecht präsentieren.
- ihre Methodenkompetenz erweitern, indem sie die Methode des Gruppenpuzzles im Hinblick auf ihr Ziel und ihre Funktionalität kritisch bewerten.
- Reflexions- und Urteilsfähigkeit entwickeln, indem sie die behandelten Deutungsansätze unter bestimmten Gesichtspunkten kritisch bewerten und sich ein eigenständiges Deutungsurteil erarbeiten.

Einbettung der Stunde in die Unterrichtsreihe:

Hinführung:

- 1 Kartenabfrage zur Primärrezeption sowie kursinterne Planung des Unterrichtsvorhabens (Metaplanmethode)
- 2 „Törleß` charakterliche Anlagen“ - Erste Analyse der psychischen und sozialen Ausgangsposition von der Hauptfigur Törleß anhand des Romananfangs

- 1. Sequenz: Der Aufbau des Romans in Analogie zur Entwicklung der Figur Törleß**
- 3 „Der Bahnhof als Rahmen“ – Der Bahnhof als symbolischer Ort für den Beginn und den Abschluss der Entwicklung von Törleß
- 4 „Die thematischen Abschnitte des Romans“ – Erstellung eines Überblicks über die inhaltliche Gesamtstruktur des Romans als Grundlage für weitere formale und inhaltliche Spezifizierungen
- 5 „Entwicklungsstadien von Törleß` Verwirrungen“ – Von der Betrachtung des Romans in der Tradition des Entwicklungsroman bis hin zur Analyse der geistig-seelischen Situation der Hauptfigur mit Hilfe der dramatischen Struktur des Romans
- 6 „Unterbrechung des Erzählflusses: Rückblick und Vorausblick“ – Das Erzählmodell von Petersen als Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Erzählsystem des Musilschen Romans
- 2. Sequenz: Figuren(konstellation)**
- 7 „Das Beziehungsgeflecht um Törleß“ – Grafische Darstellung der Figurenkonstellation
- 8 „Der sadistische Mystagoge Beineberg“ – Beinebergs Charakter und sein Verhältnis zu Törleß
- 9 „Die Projektionsfläche Basini“ – Basinis Bedeutung für Törleß` Entwicklung
- 3. Sequenz: Törleß vor dem Hintergrund biografischer und literarischer Einflüsse**
- 11 „Der Autor Robert Musil“ – Einblicke in Robert Musils Leben sowie Analyse der autobiografischen Züge des Romans
- 12 „Törleß als Vertreter der literarischen Moderne“ – Auseinandersetzung mit den Kennzeichen der Literaturepoche „Moderne“ und deren Übertragung auf den Roman
- 13 „Die Schule als neuer Stoff in der Literatur“ – Einblicke in die literarische Gattung *Schul- und Kadettenroman*
- 4. Sequenz: Törleß vor dem Hintergrund unterschiedlicher Deutungsansätze**
- 14 „Krisenzeit um 1900“ – Analyse zentraler Textstellen des Romans unter dem Blickwinkel der Sprachskepsis und der Vernunftkritik der Moderne (Philosophischer Zugriff)¹
- 15 „Übertragung der neuen Erkenntnisse auf das Moralische“ – *Törleß* vor dem Hintergrund des philosophischen Deutungsansatzes von Marie-Louise Roth (1972)
- 16 „Das Unbewusste im Seelenleben des Menschen“ – Die Bedeutung der Psychoanalyse für den Epochenbruch um 1900: Zu Sigmund Freuds Instanzenmodell und zum Ödipuskomplex
- 17 „Ödipuskomplex und Vorgeschichte der Diktaturen des 20. Jahrhunderts“ – Törleß vor dem Hintergrund eines psychologischen und eines soziologischen Deutungsansatzes (Erarbeitung in Expertengruppen)
- 18 **Der Roman *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* von Robert Musil im Spiegel unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Deutungsansätze (Zusammenführung der Deutungsansätze)**
- Abschluss**
- 19 Analyse zentraler Sequenzen der Romanverfilmung *Der junge Törleß* von Volker Schlöndorff im Vergleich zur Vorlage
- 20 „Literarisches Quartett: Törleß, ein greifbarer Roman für Jugendliche?“ – Diskussion über ‚Törleß‘ im Spiegel der heutigen Zeit unter dem Zugriff von Rezensionen

¹ Zum Themenkomplex „Reflexion über Sprache unter dem Blickwinkel der Sprachskepsis der Moderne (u. a. Nietzsche, Hofmannsthal, Mauthner) wurde bereits in der vorherigen Unterrichtsreihe „Sprache – Denken – Wirklichkeit“ intensiv gearbeitet, sodass bereits Gelerntes an dieser Stelle miteinfließen kann.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Die vorliegende Unterrichtsreihe orientiert sich an den inhaltlichen Vorgaben des Zentralabiturs 2009, in welchen „Der Umgang mit Texten“ eine Schwerpunktsetzung darstellt.² Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentralabiturs für den Leistungskurs wurde die Unterrichtsreihe in vier Sequenzen aufgebaut, in denen die SuS unter Beachtung der drei Anforderungsbereiche der Abiturprüfung den Roman unter verschiedenen Aspekten untersuchen. Wie der Unterrichtsreihe zu entnehmen ist, wird das Werk in der dritten und vierten Sequenz vor dem Hintergrund werkübergreifender Methoden analysiert, wodurch der Deutungshorizont der SuS in Bezug zum Werk enorm erweitert wird und unterschiedliche Verstehensangebote gemacht werden.³

Für die heutige Unterrichtsstunde ist vor allem die vierte Sequenz von hoher Relevanz, in der die Lerngruppe den literarischen Text aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Diskurse untersucht. Nicht nur im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in der Sekundarstufe II ist dieses Vorgehen unabdingbar, sondern sollte vor allem vor dem Hintergrund der literaturwissenschaftlichen Diskussion um den Roman ‘Törleß’ gesehen werden. Kaum ein anderes Werk dieser Zeit hat bis heute so viele unterschiedliche Deutungsansätze erfahren wie Musils Roman.⁴ An dieser Stelle setzt auch die vorliegende Unterrichtsstunde an, in der die SuS auf der Metaebene die bis dahin exemplarisch behandelten Deutungsansätze kritisch reflektieren mit dem Ziel, die Mehrdeutigkeit und die damit verbundene Stärke des Romans zu erkennen. Es reicht nicht aus, den Roman unter den jeweiligen Ansätzen beleuchtet zu haben, vielmehr müssen die SuS erkennen, dass das Werk je nach Ansatz in einem ganz anderen Licht erscheint und die Verwirrungen des Zöglings Törleß letztlich nur durch die Pluralität wissenschaftlicher Ansätze verstanden werden kann.⁵ Die mit dieser Stunde verbundenen Ziele lassen sich somit den beiden Anforderungsbereichen II und III im Sinne des wissenschaftspropädeutischen Lernens zuordnen.⁶

Zur Erreichung des Stundenziels wurde ein methodisches Vorgehen gewählt, welches neben der Vermittlung der Inhalte auch bewusst auf eine hohe Schüleraktivität abzielt – aus folgendem Grund: Bei der Schüleraktivität ist eine große Diskrepanz zwischen aktiven und inaktiven SuS festzustellen. Zum einen halten sich die etwas leistungsschwächeren SuS in ihrer Unterrichtsaktivität zurück, sodass das Unterrichtsgeschehen häufig von den eher leistungstärkeren SuS gesteuert wird. Zum anderen gibt es auch SuS, die zwar im schriftlichen Bereich leistungsstark, dafür aber im mündlichen Bereich sehr zurückhaltend sind. Da es auch ein Ziel des Deutschunterrichts in der Oberstufe ist, die sprachliche Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit zu erweitern⁷, wurde für die Erarbeitungs- und Präsentationsphase⁸ die Methode des Gruppenpuzzles gewählt. Das Gruppenpuzzle ist eine kooperative Lehr- und Lernform, welche ein hohes Maß an themenzentrierter Kommunikation garantiert,⁹ da jede(r) SuS die Rolle eines Experten für einen Deutungsansatz übernehmen muss und somit zum

² <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1>.

³ Vgl. Allkemper, A. & Eke, O. (2004), S. 155.

⁴ Vgl. Dawidowski, C. (2008), S. 55; Vgl. Kroemer, R. (2004), S. 10.

⁵ Vgl. Kroemer, R. (2004), S. 12.

⁶ Lehrplan, S. XII, S. 73-74.

⁷ Vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (2004, S. 7.

⁸ Die Erarbeitungsphase fand in der Stunde zuvor statt.

⁹ Vgl. Green, N. & Green, K. (2007), S. 26.

aktiven Mitgestalter des Unterrichts wird.¹⁰ Nach der Erarbeitung der Textbelege für den jeweiligen Deutungsansatz in den Stammgruppen¹¹ (vorherige Stunde), beginnt diese Stunde nach dem Einstieg direkt mit der Präsentationsphase, in der die Stammgruppen zu Expertengruppen gemischt werden und die SuS sich gegenseitig ihre Ergebnisse vorstellen. Auf diese Weise beteiligt sich jeder aktiv am Unterrichtsgeschehen und muss Verantwortung für den Lernerfolg seiner Mitschüler übernehmen, damit sich nach Beendigung der Phase die Lerngruppe auf dem gleichen Wissensstand befindet. Dieses ist insofern bedeutsam, da auf der Grundlage der Ergebnisse die behandelten Deutungsansätze auf einer Metaebene von den SuS kritisch reflektiert werden sollen. Im Sinne der Schulung der Methodenkompetenz wird diese im Hinblick auf ihre Funktionalität von den SuS anschließend reflektiert und bewertet.

Auch die folgenden Phasen des Unterrichts zeichnen sich durch eine hohe Schüleraktivität und themenzentrierte Kommunikation aus. So tauschen sich die SuS zunächst in PA über die behandelten Ansätze gedanklich aus, reflektieren diese und werden sich über ihren eigenen Deutungsstandort innerhalb der Deutungsansätze bewusst. Durch den Austausch in PA wird gewährleistet, dass auch die stilleren SuS mit Hilfe eines Partners eine kritische Reflexion vornehmen können. Eine sofortige Reflexion im UG würde die zurückhaltenden SuS vermutlich überfordern.

Eine hohe Schüleraktivität wird zudem durch die Visualisierung des eigenen Deutungsstandortes an einem „Meinungsdreieck“ hervorgerufen, wozu sich jeder SuS aktiv mit den Deutungsansätzen auseinandergesetzt haben muss. Zudem wird das Deutungsspektrum des Kurses optisch deutlich und kann als Einstieg für die folgende Auswertungsphase genutzt werden.¹²

Die heutige Unterrichtsstunde bietet somit allen SuS die Möglichkeit, sich aktiv in den Unterricht einzubringen und sich durch den progressiv angelegten Aufbau der Stunde kritisch mit der Deutung des Romans vor dem Hintergrund literaturwissenschaftlicher Deutungsansätze auseinanderzusetzen. Auf diese Weise gelangen die SuS zu selbstständigen Lösungen und Deutungen, die für das komplexe Gesamtverständnis des Romans eine wichtige Voraussetzung darstellen.

¹⁰ Vgl. Mattes, W. (2002), S. 37.

¹¹ Es wurde bei der Einteilung der Stammgruppen darauf geachtet, dass leistungsstärkere SuS mit leistungsschwächeren SuS zusammenarbeiten.

¹² Vgl. Mattes, W. (2004), S. 19.

Literatur:

- Allkemper, A. & Eke, O. (2004). *Literaturwissenschaft*. Paderborn: Schöningh.
- Dawidowski, C. (2008). *Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Materialien und Arbeitsanregungen*. Landau: Schroedel.
- Diekhans, J. (2007). *Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. Unterrichtsmodell. Paderborn: Schöningh.
- Green, N. & Green, K. (2007). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium*. Seelze-Velber: Klett.
- Grobe, H. (2008). *Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. Hollfeld: Bange Verlag (= Lektürehilfen).
- Kroemer, R. (2004). *Ein endloser Knoten? Robert Musils Verwirrungen des Zöglings Törleß im Spiegel soziologischer, psychoanalytischer und philosophischer Diskurse*. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Mattes, W. (2002). *Methoden für den Unterricht*. Paderborn: Schöningh.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW (Hrsg.) (2006). *Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule. Deutsch*. Frechen: Ritterbach.
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=1> (Zugriff am 20.10.2008).
- Musil, R. (2008). *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. Hamburg: Rowohlt Verlag.
- Schröder-Werle, R. (2001). *Erläuterungen und Dokumente. Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß*. Stuttgart: Reclam.

Anlagen:

- Verlaufsplan
- M1: Philosophischer, psychologischer und soziologischer Deutungsansatz
- M2: Arbeitsauftrag für die Stammgruppen und Vorlage Handout
- M3: Arbeitsauftrag für die Expertengruppen
- M4: Arbeitsauftrag für die kritische Reflexion der Deutungsansätze in Partnerarbeit
- M5: Hausaufgabe

NAME: Eva-Maria Natus LERNGRUPPE: LK Jgst. 13	DATUM: 29.10.2008 ZEIT: 10.30-11.15 Uhr	FACHLEHRERIN: Frau Schreiber	STUNDENTHEMA: Der Roman <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> von Robert Musil im Spiegel unterschiedlicher literaturwissenschaftlicher Deutungsansätze	
STUNDENZIEL: Die SuS sollen die Pluralität der Deutungsmöglichkeiten des Romans <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> von Robert Musil und die damit verbundene Stärke des Romans erkennen, indem sie unterschiedliche literaturwissenschaftliche Deutungsansätze kritisch reflektieren und auf dieser Grundlage ihren eigenen Standpunkt zur Deutung des Romans entwickeln.				
PHASEN	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE / OPERATIONEN	SOZIAL-/AKTIONS-FORMEN	MEDIEN	ANMERKUNGEN ZUM LERNPROZESS
Erarbeitung (Vorbereitung der Präsentation (vorherige DS))	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung von Stammgruppen (drei Gruppen: soziol. Deutungsansatz; drei Gruppen psychol. Deutungsansatz). Diese belegen ihren Deutungsansatz am Roman, indem passende Textbelege gefunden werden. Zudem schriftliche Fixierung der Ergebnisse auf einem Konzeptpapier ▪ Stammgruppen tauschen innerhalb ihres Deutungsansatzes ihre Ergebnisse aus und gleichen diese untereinander ab ▪ HA: Handout zu ihren Ergebnissen erstellen, Ergebnisse zu einem Minivortrag einüben 	GA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Text (Deutungsansätze) ▪ Roman ▪ Arbeitsauftrag ▪ Arbeitsblatt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ jeder SuS als Experte > Übernahme von Verantwortung, Förderung von Selbstständigkeit und Kooperation, hohe Schüleraktivität ▪ Differenzierung: Gruppenzusammensetzung von leistungsstärkeren zu leistungsschwächeren SuS ▪ Überprüfung des Ansatzes am Text (Anforderungsbereich II) > vertiefte Textkenntnis durch Vernetzung des Deutungsansatzes mit Primärtext ▪ Aktivierung des Hintergrundwissens zum jeweiligen Ansatz ▪ Austausch der Ergebnisse innerhalb der Stammgruppen: Kontrolle, Ergänzung ▪ Überprüfung der Ergebnisse durch Lehrperson während der GA
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begrüßung, Vorstellung der SuS und Gäste ▪ Anbindung an letzte Stunde durch Einfühlung in fiktive Situation: SuS als Mitarbeiter eines Verlagshauses, welches exemplarisch einen Deutungsansatz zu 'Törleß' in seinen neu überarbeiteten Erläuterungen zum Roman herausbringen möchte 	LV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparenz über Inhalt und Verlauf der Stunde ▪ Verknüpfung zur letzten Stunde > Problemstellung ▪ Schaffung von Aufmerksamkeit
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stammgruppen mischen sich zu Expertengruppen und tauschen ihre Ergebnisse untereinander aus: Kurzvorträge ▪ Zuhörende SuS erhalten Handout über vorgestellte Ergebnisse ▪ Fragen und Verständnisprobleme innerhalb der Gruppen klären ▪ SuS sollen sich gegenseitig Rückmeldung über Vortragsweise geben 	SV GA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handout ▪ Arbeitsauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SuS in Lehrer- und Vermittlerrolle: Beitrag zum Lernerfolg aller ▪ hohe Schüleraktivität ▪ Bildung von Expertengruppen: gegenseitiger Austausch der Ergebnisse > alle SuS auf gleichem Wissensstand ▪ Handout als Überblick und Sicherung
Methodenreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ zunächst Klärung von Fragen und Ergänzungen aus dem Plenum ▪ Reflexion und Auswertung der Methode des Gruppenpuzzles im Hinblick auf Vor- und Nachteile und den Lernertrag 	UG		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung von Methodenkompetenz im Hinblick auf Ziel und Funktionalität der Methode
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kritische Reflexion der Deutungsansätze im Hinblick auf die Verwirrungen von Törleß in PA unter Hinzunahme der Textbelege: <i>Welchem Ansatz könnt ihr zustimmen? Welchen haltet ihr für abwegig? Gibt es eine eindeutige Gesamtdeutung? Werdet euch über euren eigenen Deutungsstandpunkt bewusst und begründet diesen.</i> ▪ Am Ende Bepunktung des Deutungsstandpunktes an einem „Meinungsdreieck“ 	PA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt ▪ Textbelege ▪ Magnete ▪ Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kritische Reflexion der Ansätze auf Metaebene (Anforderungsbereich III) ▪ Zusammenführung der drei bisher behandelten Ansätze ▪ Bildung eines eigenen Deutungsstandpunktes: Förderung von Reflexions- und Urteilsfähigkeit ▪ PA: gedanklicher Austausch ▪ Bepunktung an „Meinungsdreieck“: hohe Schüleraktivität; Erstellung eines optischen Gesamtbildes über Deutungsstandpunkte der SuS
Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstieg in Auswertungsphase über „Meinungsdreieck“ ▪ Auswertung der Erarbeitungsphase 	UG	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ begründete Stellungnahme der SuS (Anforderungsbereich III) ▪ Erkennung der Mehrdeutigkeit des Romans + Begründung ▪ Ableitung von positiven Konsequenzen der Mehrdeutigkeit Stärke des Romans ▪ je nach Verlauf Intensivierung des UG durch weitere Impulse
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kurze Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse ▪ Verteilung der Hausaufgabe 	UG	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermittlung des individuellen Lernertrags ▪ Verarbeitung der gewonnenen Erkenntnisse in HA > Sicherung ▪ Sicherung zudem durch Schülerprotokoll ▪ Vorbereitung auf Klausur (Aufgabentyp III)
HAUSAUFGABE ZUR STUNDE: 1. Erstellt ein übersichtliches Handout zu euren Arbeitsergebnissen. 2. Bereitet euch darauf vor, eure Ergebnisse in einem Kurzvortrag einer Gruppe des anderen Deutungsansatzes schlüssig und sachlich richtig vorstellen zu können. Euren Gesprächspartnern wird dazu euer Handout ausgehändigt (Kurzvortrag 6 Min.)				
HAUSAUFGABE ZUR NÄCHSTEN STUNDE: Verfasst für ein neues Erläuterungsheft zum Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Robert Musil einen eigenen Deutungsansatz unter Berücksichtigung der euch bekannten literaturwissenschaftlichen Diskurse.				

M1 Philosophischer, psychologischer und soziologischer Deutungsansatz

Philosophischer Deutungsansatz von Marie-Louise Roth, 1972¹³

1 [...] Die Verwirrungen des Zöglings Törleß sind das beste Spiegelbild einer Grundla-
2 genkrise, die ihre denkerische Kristallisation in den theoretischen Schriften findet.
3 Das Erlebnis der Präsenz einer irrationalen Wirklichkeit, die in die rationale hinein-
4 gewoben ist und sie zeitweise überflutet, das Erlebnis des Ausgeliefertseins an das
5 Zufällige, Unfassbare sind Grundmotive des Erstlingsromans Musils. [...] Dem >In-
6 genieurgeist<, dem wissenschaftlich Systematisierbaren wird die >ungesetzliche
7 Notwendigkeit< des Lebens, die Unberechenbarkeit des Seins, werden die unendl-
8 chen Möglichkeiten seelischer Entfaltung entgegengesetzt. Musil überträgt die neu-
9 en Erkenntnisse der Wissenschaft, das Gesetz der großen Zahlen, die Zufalls- und
10 Wahrscheinlichkeitstheorie auf das Moralische. [...]

(aus: Schröder-Werle, R. (2001). Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam.)

Psychologischer Deutungsansatz von Jacqueline Magnou, 1977

1 [...] Musil, das kann man mit fast absoluter Sicherheit behaupten, wollte die damals
2 neuen Freudschen Theorien der Psychoanalyse nicht durch ein literarisches Werk
3 illustrieren. Auch ein direkter Einfluss ist nicht zu spüren. Jedoch führt uns eine Inte-
4 pretation der Romanstruktur, die sich an die Psychoanalyse anlehnt, zu interessan-
5 ten Fragestellungen: sie erlaubt uns, in dem Buch einen Kern um den Ödipuskom-
6 plex aufzudecken, bei dem Törleß seinen Wunsch nach dem Inzest symbolisch er-
7 füllt. [...] Törleß tritt in die Welt der Erwachsenen nach dem Erlebnis eines großen
8 Umsturzes, der ihn dazu zwingt, sein vorheriges Weltbild gründlich in Frage zu stel-
9 len. Mit anderen Worten wohnen wir einem Übergang vom Kindes- zum Erwachse-
10 nenalter bei, der sich dann vollzieht, wenn der Einzelne seinen Platz im Verhältnis
11 zur Welt seiner Eltern findet. Dieser Ödipuskomplex wie er uns hier erscheint, trägt
12 zur Herausbildung der Person bei und hat nach Freud entscheidenden Einfluss auf
13 die Strukturierung der Persönlichkeit: Dies gilt ebenso für die Krise, die Törleß
14 durchmacht. [...]

(aus: Schröder-Werle, R. (2001). Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam.)

¹³ Dieser Ansatz wurde bereits in einer vorherigen Stunde am Roman belegt.

Soziologischer Deutungsansatz von Wilfried Berghahn, 1963

1 Musil schreibt, ohne es zu wissen, die Vorgeschichte der Diktaturen des 20. Jahr-
2 hunderts. Er durchleuchtet die psychologischen Spannungen und sexuellen Aggres-
3 sionen einiger Halbwüchsiger in der Verborgenheit einer Militärschule und findet in
4 ihnen das komplette Arsenal der Rohheit, die später Geschichte macht. [...]
5 Das jähe Erschrecken über dieses Ineinanderfließen von Wahnsinn und Geradsinn,
6 [...] hier ist es endgültig Lebensthema geworden. [...] Sein Erschrecken weist über
7 eine Pubertätsgeschichte weit hinaus. Musil blickt in diesem 1903 geschriebenen
8 Werk der trügerischen Wohlanständigkeit, dem optimistischen Glauben, dass die
9 Triebe domestiziert und der Blutransch nur in finsternen Vorzeiten eine Chance ge-
10 habt habe, die Vernunft zu überwältigen, auf den Grund und entdeckt, wie nahe be-
11 vor der neue Ausbruch steht. Der *Törleß* ist vielleicht das hellstichtigste Buch, das vor
12 dem Ersten Weltkrieg geschrieben wird. Paradoxerweise darf man allerdings kaum
13 annehmen, dass sein Autor selbst sich Rechenschaft darüber geben könnte, was
14 seine Ahnungen in Wirklichkeit [...] bedeuten. [...] Was er im *Törleß* ahnt, erkennt er
15 unbewusst. [...] Er [...] schildert mit größter Präzision die Entfremdung des Men-
16 schen.

(aus: Schröder-Werle, R. (2001). Robert Musil. Die Verwirrungen des Zöglings Törleß. Erläuterungen und Dokumente. Stuttgart: Reclam.)

M2 Arbeitsauftrag für die Stammgruppen und Vorlage Handout**Bearbeitet in eurer Stammgruppe folgende Aufgabe zum
Psychologischen Deutungsansatz von J. Magnou (1977)****1. Schritt:**

Findet im Roman Textbelege für den psychologischen Deutungsansatz von J. Magnou (1963), die ihr hinsichtlich des Deutungsansatzes auch begründen müsst. Aktiviert dafür euer Wissen über Freuds Theoriekonzept zum Ödipuskomplex.

Untersucht vor allem vor dem Hintergrund des Deutungsansatzes, wie sich der Ödipuskomplex von Törleß im Roman vollzieht und wie dieser überwunden wird. Folgende Aspekte können hilfreich sein:

- Bedeutung der Mutter und des Vaters für Törleß` Ödipuskomplex
- Bedeutung von Bozena für Törleß` Ödipuskomplex und dessen Überwindung
- Bedeutung von Basini für Törleß` Ödipuskomplex und dessen Überwindung

Folgende Textstellen können euch weiterhelfen (weitere Textstellen sind möglich):

- S. 38-42
- S. 63
- S. 86 f.
- S. 132
- S. 151-153
- S. 155
- S. 199-200

2. Schritt:

Stellt sicher, dass jedes Gruppenmitglied die Ergebnisse eurer Gruppenarbeit verstanden hat, denn jeder von euch soll in einem übernächsten Schritt diese Ergebnisse den anderen vermitteln.

3. Schritt:

Tauscht eure Ergebnisse mit der anderen Stammgruppe aus, indem ihr eure Ergebnisse zunächst untereinander vergleicht und anschließend ergänzt oder verbessert. Stellt auch hier sicher, dass jedes Gruppenmitglied die Ergebnisse verstanden hat.

4. Schritt: Hausaufgabe

- Erstellt ein übersichtliches Handout zu euren Arbeitsergebnissen.
- Bereitet euch darauf vor, eure Ergebnisse in einem Kurzvortrag einer Gruppe des anderen Deutungsansatzes schlüssig und sachlich richtig vorstellen zu können. Euren Gesprächspartnern wird dazu das Handout ausgehändigt (Kurzvortrag 6 Minuten).

Handout zum Psychologischen Deutungsansatz von Jacqueline Magnou, 1977

Seiten	Textbelege	Begründung

**Bearbeitet in eurer Stammgruppe folgende Aufgabe zum
Soziologischen Deutungsansatz von W. Berghahn (1963)**

1. Schritt:

Findet im Roman Textbelege für den soziologischen Deutungsansatz von Wilfried Berghahn (1963), die ihr hinsichtlich des Deutungsansatzes auch begründen müsst.

Untersucht vor allem vor dem Hintergrund des Deutungsansatzes folgende Aspekte:

- Figuren und ihre Charaktere
- Beziehungen der Figuren zueinander, soziale Strukturen
- Raumgestaltungen

Folgende Textstellen können euch weiterhelfen (weitere Textstellen sind möglich):

- S. 78, 80-85
- S. 54-56, S. 59
- S. 61, S. 64
- S. 70-71
- S. 82
- S. 163
- S. 184-188
- S. 95-102

2. Schritt:

Stellt sicher, dass jedes Gruppenmitglied die Ergebnisse eurer Gruppenarbeit verstanden hat, denn jeder von euch soll in einem übernächsten Schritt diese Ergebnisse den anderen vermitteln.

3. Schritt:

Tauscht eure Ergebnisse mit der anderen Stammgruppe aus, indem ihr eure Ergebnisse zunächst untereinander vergleicht und anschließend ergänzt oder verbessert. Stellt auch hier sicher, dass jedes Gruppenmitglied die Ergebnisse verstanden hat.

4. Schritt: Hausaufgabe

- Erstellt ein übersichtliches Handout zu euren Arbeitsergebnissen.
- Bereitet euch darauf vor, eure Ergebnisse in einem Kurzvortrag einer Gruppe des anderen Deutungsansatzes schlüssig und sachlich richtig vorstellen zu können. Euren Gesprächspartnern wird dazu das Handout ausgehändigt (Kurzvortrag 6 Minuten).

Handout zum Soziologischen Deutungsansatz von Wilfried Berghahn, 1963

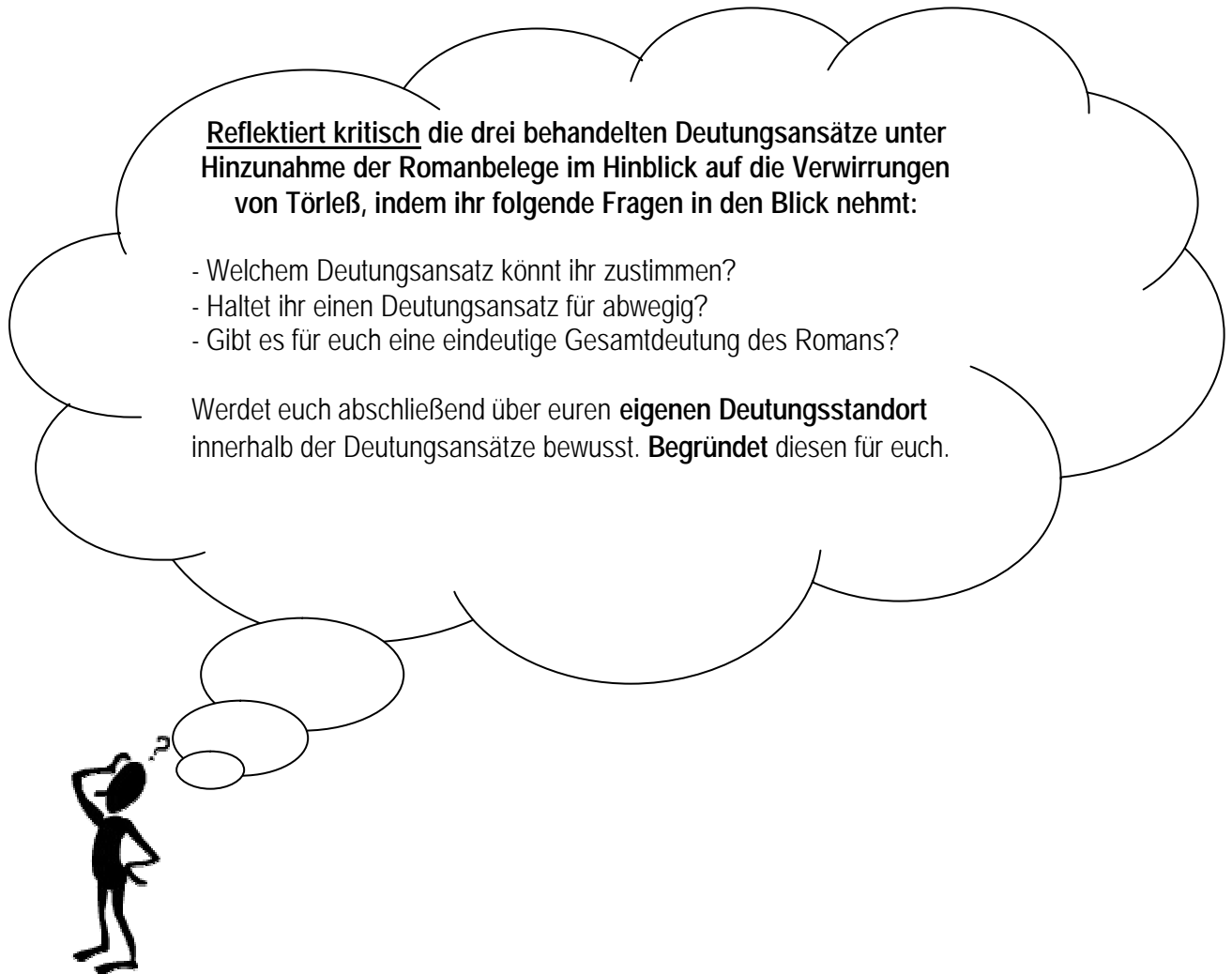
Seiten	Textbelege	Begründung

M3 Arbeitsauftrag für die Expertengruppen

1. Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse zu eurem jeweiligen Deutungsansatz in einem **schlüssigen Kurzvortrag** vor. Händigt euch dazu eure erstellten **Handouts** aus, sodass ihr dem Kurzvortrag der anderen Gruppe noch besser folgen könnt!
2. Gebt euch gegenseitig eine Rückmeldung zu euren Vorträgen (formale und inhaltliche Rückmeldung)!
3. Stellt sicher, dass jeder von euch die Ergebnisse zum anderen Deutungsansatz **verstanden** hat.



M4 Arbeitsauftrag für die kritische Reflexion der Deutungsansätze in Partnerarbeit



M5 Hausaufgabe

Verfasst für ein neues Erläuterungsheft zum Roman „Die Verwirrungen des Zöglings Törleß“ von Robert Musil einen eigenen Deutungsansatz unter Berücksichtigung der euch bekannten literaturwissenschaftlichen Diskurse.